



Stadt Zossen



## Niederschrift

---

### Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 23.11.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	22:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

---

#### **Vorsitz**

Janine Küchenmeister

#### **Ordentliches Mitglied**

Marko Njammasch

Beata Czech

entschuldigt

Rolf von Lützwow

Vertretung für:  
Beata Czech

Mathias Buttler

Detlef Klucke

Vertretung für:  
Olaf Manthey

Olaf Manthey

entschuldigt

Martina Leisten

#### **Sachkundige Einwohner**

Wendelin Trautmann

entschuldigt

Marie Poltzin

entschuldigt

#### **Bürgermeisterin**

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

#### **Pressesprecher**

Michael Roch

#### **Protokollant(in)**

Caroline Gehl

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 07.09.2022 und 05.10.222
- 5 Bericht aus der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 8 Erstaufnahmeeinrichtung Wünsdorf – aktueller Sachstand
- 9 Sanierung alte Gesamtschule Dabendorf – aktueller Sachstand
- 10 Sporthallenkapazität am Schulstandort Dabendorf – aktueller Sachstand
- 11 Bericht vom Familienzentrum Kleeblatt
- 12 Betreuungsvertrag DRK & Stadt Zossen – Inhalte inkl. aktueller Sachstand
- 13 Bericht der“ Arbeitsgruppe bewegte Zeiten“
- 14 Beratung von Beschlussvorlagen
- 14.1 Sanierung der alten Gesamtschule Dabendorf, Triftstraße 121/22  
- Ausschreibung der Planungsleistungen der LP 3-9
- 14.2 Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 27.10.2022 116/22  
eingegangen bei der Stadt Zossen am 03.11.2022:  
Antrag auf Schaffung eines Schulgartens „mal anders“
- 14.3 Antrag der Fraktion Die Linke/ SPD vom 07.11.2022 123/22  
eingegangen bei der Stadt Zossen am 10.11.2022:  
Ehrenamtliche Untertstützung der Kita-Erzieher\*Innen bei der Beaufsichtigung der Kinder
- 15 Schließung der öffentlichen Sitzung

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

- 
- 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende**  
Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Küchenmeister, um 19:01 Uhr eröffnet.
- 
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**  
Die Ausschussvorsitzende stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fünf anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.  
Frau Leisten nimmt online an der Sitzung teil.
- 
- 3 Feststellung der Tagesordnung**  
Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese wird wie vorliegend abgestimmt.  
Abstimmung: 5 / 0 / 0
- 
- 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 07.09.2022 und 05.10.222**  
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannten Niederschriften vor. Diese gilt damit als angenommen.
- 
- 5 Bericht aus der Verwaltung**  
Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:
- Kita- und Schulamt - Aktuelle Belegungszahlen
  - 1. KITAs
  - 2. HORT
  - 3. Vergleich Belegungszahlen 2021 - 2022
  - 3.1 Kita
  - 3.2 Hort
  - 3.3 Vergleich - nicht verfügte Kita-Anträge 2021 - 2022 Stand November
  - 4. Container Goetheschule Zossen
  - 5. Vorbereitung Hort Wünsdorf
  - 6. Schulhof Grundschule Glienicke
  - 7. Aktueller Stand Digitalpakt 1 in den Schulen
  - 8. Familienzentrum
- 
- 6 Einwohnerfragestunde**  
Herr Tryonadt, online Frage:
1. Derzeit reinigen ja viele Hallennutzer vor den Wettkämpfen, aber auch vor dem Training den Hallenfußboden selbständig. Wie weit sind die Abstimmungen mit der Reinigungsfirma, um die Qualität der Reinigung in den Sporthallen zu verbessern?
  2. Wie ist der Stand zur Fortschreibung/Aktualisierung des Sportstättenentwicklungskonzeptes der Stadt Zossen?
- Frau Şahin-Schwarzweiler:  
Ganz beauftragt wurde das Konzept noch nicht, da noch Nachbesserungen stattfinden, jedoch ist geplant den Auftrag bis Ende des Jahres auszulösen. Die Outdoor Möglichkeiten sollen, ab März dafür genutzt werden.

Mir sind aktuell keine Beschwerden bekannt. Dies ist der erste Hinweis diesbezüglich. Die Qualität der Reinigung ist angehoben worden und das Leistungsverzeichnis erweitert, die Zusammenarbeit mit den Hausmeistern ist auch sehr gut, da sie auch der erste Ansprechpartner bei Beschwerden sind, wenn der Verein nicht zufrieden ist.

Frau Schreiber:

1. Im Familienzentrum wurde die Vermietung an Externe neu organisiert, zahlen die Externen eine Miete oder nicht?
2. Wer hat die rechtliche Prüfung durchgeführt, die zum Ergebnis kam, dass die Hauptverwaltungsbeamtin Träger des Brandschutzes ist?

Frau Küchenmeister:

Zweite Frage gehört nicht in diesen Ausschuss, aber um Beantwortung der ersten Frage wird gebeten.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja es werden Entgelte genommen.

---

## **7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Freiherr von Lützwow:

1. Wie viele Kinder konnten durch die Container in der Grundschule Zossen untergebracht werden?
2. In Bezug auf das Familienzentrum sollte in Zukunft darauf geachtet werden, dass es behindertengerecht ist.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Fahrstuhl ist nicht möglich. Sessellift ist eine gute Idee können wir überlegen. In den Containern sind zwei Klassen untergebracht mit einer Klassenstärke von ca. 28 Schülern.

Herr Buttler:

Zurzeit wird die Zuwegung zur Oberschule Dabendorf gebaut. Schüler werden dadurch kurz hinter der Ampel abgesetzt und laufen direkt über die Baustelle, wo aber kein Bürgersteig mehr ist. Es sollte bitte mit dem Busunternehmen gesprochen werden, ob die Schüler nicht bei Heners abgesetzt werden können, sodass die Schüler den kürzesten Weg nehmen können.

Frau Küchenmeister:

Dieser Hinweis wird von der Verwaltung mitgenommen.

---

## **8 Erstaufnahmeeinrichtung Wünsdorf - aktueller Sachstand**

Frau Küchenmeister:

Bitte den Ausschuss auf dem aktuellen Sachstand zuhalten, wenn eine Entscheidung zur Schließung der EAE Doberlug Kirchheim getroffen wurde.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es liegt der Stadt noch keine Entscheidung vor, dass diese EAE tatsächlich geschlossen wird.

---

## **9 Sanierung alte Gesamtschule Dabendorf - aktueller Sachstand**

Dieser Tagesordnungspunkt wird auf den Tagesordnungspunkt 14.1 verschoben.

---

## **10 Sporthallenkapazität am Schulstandort Dabendorf - aktueller Sachstand**

Frau Küchenmeister:

Wie sieht hierzu der aktuelle Stand aus, da Gespräche mit dem Landkreis stattfinden sollten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ein weiteres Gespräch findet morgen statt. Haben es in der Prioritätenliste für unseren Haushalt als Investition definiert. Wir brauchen dort eine Dreifeldhalle.

Frau Küchenmeister:

Was heißt das konkret?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Konkreter kann ich nichts sagen in Bezug auf die Kostenbeteiligung vom Landkreis aber wir werden in die Planungsphase einsteigen. Es ist in der Investitionsliste aufgeführt und haushaltstechnisch, wenn dem Haushalt zugestimmt wird, soll es dann auch durchgeführt werden.

---

## **11 Bericht vom Familienzentrum Kleeblatt**

Frau Müller stellt eine Power Point Präsentation vom Familienzentrum Kleeblatt vor. Diese ist als Anlage zum Urprotokoll beigefügt.

Herr Klucke ist ab 19:30 Uhr anwesend.

Herr Freiherr von Lützwow:

Die Frequentierung im Alter von 6 bis 12 Jahren ist ziemlich hoch, reichen die Räumlichkeiten im Familienzentrum dafür aus, oder wollen sie sich gerne erweitern?

Frau Müller:

Die Zahlen sind so hoch durch das Ferienprogramm, da dort die Möglichkeit bestand, so viele Kinder mitzunehmen. Ausweichmöglichkeiten sind unter anderem die Räumlichkeiten der GAG in Zossen. Man könnte mehr machen, wenn die Räumlichkeiten größer wären, aber man kann auch durch die Sporthalle oder ähnliches ein Ausgleich schaffen.

---

## **12 Betreuungsvertrag DRK & Stadt Zossen - Inhalte inkl. aktueller Sachstand**

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Folie zu diesem Thema wird nachgereicht.

Die Zusammenarbeit mit dem DRK läuft gut. An jeder Schule ist ein Sozialarbeiter. Das DRK hatte das Angebot, dass sich die Schüler telefonisch an den Sozialarbeiter wenden können. Es gab die ein oder andere Videokonferenz. Wir wollen den Vertrag so fortführen. Die Planung des Mehrzweckgebäudes in Wünsdorf passiert zusammen mit dem DRK.

Zum Thema Jugendclub: In jedem Ortsteil gibt es eine pädagogische Betreuung die zwar nicht täglich angeboten werden kann, wo aber ein konkreter Ansprechpartner gegeben ist.

Zum Thema Streetworker: Umsetzung fürs DRK schwierig, daher soll ein Gespräch mit dem Betreiber vom E-Werk stattfinden, um evtl. eine Zusammenarbeit zwischen DRK und E-Werk zu ermöglichen.

---

## **13 Bericht der“ Arbeitsgruppe bewegte Zeiten“**

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt mit einer Power Point Präsentation die Arbeitsgruppe vor.

Frau Leisten:

Wie erfolgt die Kommunikation, wenn das Handynetz nicht mehr zur Verfügung steht? Wie sind die Zeitfenster, wenn ein Blackout eintreten sollte?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir prüfen zusammen mit Land und LK die Beschaffung eines Satellitentelefon um mit allen wichtigen Stellen zu kommunizieren. Die Problematik Datenschutz wird noch vom Land geklärt. Die Kosten sind überschaubar. Wir arbeiten mit Hochdruck

daran, 72 Stunden lang überlebensfähig zu sein. Wir sind als Stadt für 1,5% der Bevölkerung verantwortlich. Bei diesen ist für Unterkunft, Sanitär und Wärme Sorge zu tragen. Nur ein Gebäude in der Stadt wird diesen Anforderungen gerecht und das ist das Kulturforum. Als weiteres Gebäude ist die Sporthalle in Dabendorf vorgesehen.

Frau Küchenmeister:

Sind die 1,5 % statistische Werte die das Land festgelegt hat?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja, das könnte die Wahrscheinlichkeit ausmachen, was die Zossener Bürger und Bürgerinnen betrifft.

Frau Leisten:

Wie wird der Anteil der Bevölkerung erreicht der nicht über Handy oder andere Formen der elektronischen Kommunikation verfügen?

Wie will man die Fehler des letzten Probealarms vermeiden?

Wer ist der Krisenstab? Wer ist da drin? Wann bekommen wir die vorgestellt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben das Team vorgestellt. Wer als interessierter Bürger mitarbeiten möchte, kann sich vertrauensvoll an die Verwaltung wenden. Wir hatten in der Präsentation mitgeteilt, dass Flyer erstellt werden und diese können im Rathaus abgeholt werden. Wir testen aktuell die Alarmierung durch manuell startbare Sirenen. Ferner ist eine Erneuerung vorhandener Sirenen vorgesehen.

Herr Buttler:

Weist daraufhin, dass im Notfall die FFW mit einem Lautsprecherwagen informieren kann. Er bittet, um entsprechende Vorbereitung der Bevölkerung und ein Zurückfahren der Panikmache.

Herr Freiherr von Lützwow:

1. In der Präsentation sprachen Sie von einer Kontaktaufnahme zur FFW Schneitenbach?

2. Inwiefern spielen die Bunkeranlagen in der Bücher-Bunkerstadt und auf dem Burgberg eine Rolle?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Bunkeranlagen spielen keine Rolle, können nicht autark betrieben werden. Zu der weiteren Frage kann ihnen mein Krisenmanager, Herr Höhn, Auskunft geben.

Herr Höhn:

Schneitenbach ist eine kleine Stadt kurz vor Regensburg in Bayern. Die Stadt wurde im Rundfunk für ihr Katastrophenschutzkonzept gelobt. Wir werden dieses Konzept an die Zossener Verhältnisse anpassen.

Frau Küchenmeister:

Weist daraufhin, dass die Frage hinsichtlich der Besetzung der Arbeitsgruppe nicht beantwortet wurde. Sind in der Arbeitsgruppe nur Verwaltungsmitarbeiter oder auch Ehrenamtliche?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es sind auch Ehrenamtliche in der Arbeitsgruppe tätig.

---

<b>14</b>	<b>Beratung von Beschlussvorlagen</b>	
	<b>Sanierung der alten Gesamtschule Dabendorf,</b>	
<b>14.1</b>	<b>Triftstraße - Ausschreibung der Planungsleistungen</b>	<b>121/22</b>
	<b>der LP 3-9</b>	

Frau Küchenmeister:

Der Landkreis wollte zu diesem Thema einen Ausschuss tagen lassen, um uns Möglichkeiten zu offerieren. Ist das in der Zwischenzeit passiert oder nicht?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Landesregierung bzw. das MBS hat erkannt, dass Wünsdorf ein sehr stark wachsender Ortsteil bzw. der meistwachsende Ort im Land Brandenburg ist. Morgen haben wir diesbezüglich einen Termin. Werden noch mehr Baugebiete zugelassen, ist die Schule für ein gemeinsames Konzept mit Landkreis und Kommune zu klein. In dem Zusammenhang sind sich der Landkreis sowie die Kommune bewusst, dass nur einmalig investiert werden soll, um nicht in 10 Jahren vor der gleichen Problematik zu stehen.

Es sollen Förderprogramme in Anspruch genommen werden. Das Bundesministerium hat Förderprogramme für 2024 geplant, womit 2000 Schulen im Bundesgebiet saniert werden sollen. In unseren Schulen herrscht ein Investitionsstau von ca. 96 Mio. € der in den nächsten Jahren abgebaut werden muss.

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt die Power Point diesbezüglich vor.

Herr Njammasch:

Es sollte eine Zu- und Abwägung durchgeführt werden, sodass nicht wieder ein Nadelöhr entsteht.

Şahin-Schwarzweiler:

Es lässt sich in Gänze nicht vermeiden. Es stehen nur beschränkte Flächen zur Verfügung. Lehrerparkplatz ist schwierig, da der Schulhof dafür nicht verkleinert werden kann. Da es sich um eine Grundschule handelt wird die Frequentierung geringer sein. Es ist ein Thema ja, aber wir können die Flächen nicht abbilden.

Herr Njammasch:

Was gibt es am Ende für eine Lösung für dieses Problem?

Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt keine Lösung, da wir nirgendwo extern ein Parkplatz bauen können, wir können nur die Verkehrssituation an der Kita und Schule anders gestalten aber wir haben einfach kein Platz, und einen Parkplatz irgendwo auf dem Feld zu bauen macht kein Sinn, da der Fußweg für die Kinder zu weit wäre. Die Fläche ist begrenzt, sollte einem aber was einfallen kann man sich gerne mit Vorschlägen an den Bauausschuss oder die Verwaltung wenden. Grundsätzlich sind Parkplätze und Flächen sehr beschränkt.

Herr Njammasch:

Es sollte eine Abwägung in den verschiedenen Gremien stattfinden die nachhaltig ist und eine vernünftige Lösung abbildet.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Lösung die jetzt dort besteht ist nicht verkehrt, wenn die Eltern sich disziplinieren würden bei der Hol- und Bringsituation. Es müsste mit dem Ordnungsamt nachgesteuert werden.

Herr Freiherr von Lützwow:

Es wird eine tolle Schule, da der Bedarf da ist und Zossen wächst und wächst. In Wünsdorf entstehen hinter dem Bürgerhaus, bis zum Frühjahr, 250 WE daher sollte schnell gehandelt werden und er ist für die Umsetzung.

Herr Buttler:

Im Gebäudeteil A ist für den Hort eine Bestuhlung geplant. Soll dieser Raum dann auch als Klassenraum genutzt werden? Bezieht sich fast auf jede Etage.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das evtl. eine Doppelnutzung notwendig sein wird, machen wir jetzt auch, kann sein. Man muss nur wissen, wie sich die Landesregierung zum Thema Ganztagschule positioniert. Die Schule ist so geplant, dass sie allen Anforderungen gerecht wird und genug Ausgleichsfläche vorhanden ist, ob diese am Anfang schon benötigt wird, muss man sehen. Aber in den Antrag kommt sie auf jeden Fall mit rein.

Herr Buttler:

Die Zu- und Abwägung mit dem Verkehr sollte man versuchen, soweit es möglich ist, noch besser zu leiten.

Frau Küchenmeister:

Im Kellergeschoss sind Unterrichtsräume geplant. Hat das einen Sinn? Was hat sich der Planer dabei gedacht? Schließlich muss hier auch auf die notwendige/wichtige (natürliche) Helligkeit geachtet werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Werkräume, künstlerischen Räume und Bandräume werden wir dort belassen, weil es in der Vergangenheit gut funktioniert hat. Sie können dort dann sehr kreativ sein und stören keinen anderen Unterricht.

Frau Küchenmeister:

Werden die Fenster auch bis zum Boden gezogen, um dort eine bessere Ausleuchtung der Räume abbilden zu können?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja.

Frau Küchenmeister:

Der Übergang von der Aula zu dem begrünten Dach ist geplant und soll stattfinden. Wie ist die zeitliche Abfolge? Wird dies vor dem Beschluss im Dezember noch geklärt werden können oder ist es ein laufendes Nachverfahren?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Nein es ist ein laufendes Nachverfahren, ich bekomme das bis Dezember nicht geklärt.

Frau Küchenmeister:

Der Anbau ist jetzt mit drin. Hat der Planer sich Gedanken gemacht, ob dann noch genug Schulhof übrig ist oder wird der Schulhof durch die Neugestaltung sogar erweitert?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wichtig ist in erster Linie, dass wir einen funktionstüchtigen Schulhof und eine funktionstüchtige Schule haben. Die Schulhofgestaltung ist an zweiter Position und nicht an erster Position. Daher werden wir uns im laufenden Prozess darüber Gedanken machen. Die Mindestanforderungen haben wir im Rahmen der Größe die uns zur Verfügung steht erfüllt und somit kann es ein gutes Projekt werden.

Es findet eine Pause von 20:25 Uhr bis 20:35 Uhr statt.

## **Beschluss:**



Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Sanierung des alten Gebäudes der Gesamtschule Dabendorf zur Nutzung für den Hort und die Grundschule Dabendorf mit folgenden Paketen:

**1. Paket 1 Mindestmaßnahme** (Schadstoffsanierung, Sanierung/Ausbau Innen, Barrierefreiheit/Aufzug, Elektro, Sanitär, Heizungsverteilung innen)

5.456.913,11 €

und

**2. Paket 2 Fenster** (Austausch der Fenster, Einbau Wärmeschutzverglasung und außenliegenden Sonnenschutz)

1.611.797,88 €

und

**3. Paket 3 Fassade** WDVS - Wärmedämmverbundsystem (Fasadendämmarbeiten, Putz und Anstrich inkl. Gerüst)

815.115,54 €

und

**4. Paket 4 Dach** (Erneuerung Dachabdichtung inkl. Aufdämmung nach energetischem Standard)

541.080,39 €

und

**5. Paket 5 Dachbegrünung + Kies** (zusätzlicher Dachaufbau als Gründach mit Kiesrandstreifen zur Kühlung der Dachfläche und Erhöhung der ökologischen Umfeldqualität)

75.993,40 €

und

**6. Paket 6 Ausstattung feste Einbauten** (Einbaumöbel/Schränke in Klassenräume und Teeküchen)

575.484,00 €

und

**7. Paket 7 Neubau Aula** (Anbau eines zentralen Gebäudeteils für Schulspeisung, Aufführungen und Pause)

578.938,68 €

und

**8. Paket 8 Heizstation, je nach Heizart** (Kostensatz für die Erneuerung der zentralen Heizungsanlage - Kosten in Abhängigkeit der noch zu wählenden Systeme (BHKW, Wärmepumpen,....))

418.922,84 €

## Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

---

### 14.2 **Antrag der Fraktion Wir für Zossen vom 27.10.2022 eingegangen bei der Stadt Zossen am 03.11.2022: 116/22 Antrag auf Schaffung eines Schulgartens „mal anders“**

Frau Hornschuh (Lehrerin der Gesamtschule) zeigt eine Präsentation, die als Anlage zur Verfügung gestellt wird.

Herr Buttler:

Wie viele Schüler wurden wie zu dem Projekt befragt?

Herr Zobywalski:

Es gab verschiedene Anfragen aus unterschiedlichen AGs, die nicht quantitativ bewertet werden können. Es gab keine konkrete Umfrage zu dem Thema.

Herr Buttler:

Das deckt sich mit meinen Informationen, dass keine Umfrage durchgeführt wurde. Wird denn die Schulküche, die ja nachher für die Weiterverarbeitung der im Schulgarten anfallenden Früchte erforderlich wäre, derzeit überhaupt genutzt?

Frau Küchenmeister:

In anderen Schulen würden zu dieser Thematik im Vergleich auch keine Umfragen gemacht werden. Was wollen sie damit also sagen, Herr Buttler?

Herr Zobywalski:

Die Schulküchen werden regelmäßig genutzt, ich habe sogar eine Lehrkraft für Gastronomie und Ernährungswissenschaft zur Betreuung dieses Bereiches. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass der Schulgarten nicht als Freizeitangebot für die Schüler gedacht ist. Der Schulgarten wird eingezäunt und nur im Rahmen der schulischen Ausbildung betretbar sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Hätte es schön gefunden, dass vor dem Antrag auf die Verwaltung zugegangen worden wäre. Insbesondere im Hinblick auf die Tatsache, dass es sich bei der Schule um ein Mietobjekt handelt. Über die Problematik mit den Bienen hätte auch vorher gesprochen werden sollen.

Frau Küchenmeister:

Es gab bereits 2021 einen ähnlichen Antrag, der mit diversen Aufgabenstellungen für die Fraktionen zur detaillierten Darstellung belegt wurde. Der jetzt abzustimmende Antrag ist das Ergebnis dieser Vorarbeiten. Im Übrigen wurde im Vorfeld mit der ZWG hinsichtlich der benötigten möglichen Flächen gesprochen, um eine grundsätzliche Bereitschaft abzutasten.

Herr Njammasch:

Die Schüler sollten in das Projekt soweit mit eingebunden werden, dass auch nachfolgende Schüler davon profitieren können. Vielleicht sollte das Projekt aber schrittweise umgesetzt werden und nicht auf einmal.

Frau Küchenmeister:

Wir möchten das Projekt für die Jahre 2023 und 2024 im Haushalt berücksichtigt wissen.

Frau Küchenmeister bittet um Zustimmung zur Behandlung der kompletten Tagesordnung über 22:15 Uhr hinaus.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

Frau Şahin-Schwarzweiler:

In der Haushaltsplanung wurde von der Schule kein Budget für den Schulgarten angemeldet. Ich rechne mit Kosten, die die veranschlagten 20 T€ weit übersteigen. Die Verwaltung ist nicht grundsätzlich gegen das Projekt.

Herr Zobywalski:

Das Projekt soll nicht aus dem laufenden Budget für Lehrmittel bestritten werden. Die Schule hat die Möglichkeit, aus diversen Honorar-Honorar-Töpfen Mittel zu akquirieren, um das Projekt zu unterstützen. Hierzu muss jedoch die Absicherung der Investitionsmaßnahmen im Haushalt nachgewiesen werden. Die Schule selbst benötigt Unterstützung bei der Umsetzung. Er habe akuten Lehrermangel an der Schule. Einige AGs können deshalb auch nicht stattfinden. Das Projekt ist auch noch nicht final. Sonst hätte er bereits mit der Verwaltung über das Projekt gesprochen.

Herr Reimer:

Da in der Beschlussvorlage schon die 20 T€ benannt wurden, sollten wir diesen Betrag als Unterstützung für den Schulgarten fest einstellen. Alle weiteren Kosten sollten entweder von einem Förderverein oder aus anderen Mitteln, wie z. B. örtlichen Firmen, finanziert werden. Der Antrag sollte auf Unterstützung und nicht auf Schaffung eines Schulgartens lauten.

Frau Küchenmeister:

Um Kooperationen wird aktuell geworben und dankt für die Hinweise zur Übereinkunft.

Frau Leisten:

Dankt Herrn Zobywalski für die Vorstellung, die Fraktion unterstützt den Antrag.

Herr von Lützwow:

Wie viel Fläche wird denn benötigt? Soll die Gestaltung in Kooperation mit Baufirmen und dem Bauhof erfolgen?

Herr Wollgramm:

Der Antrag ist falsch formuliert worden. Laut dem Vorschlag sollte die Verwaltung den Schulgarten schaffen. Der Antrag sollte gemeinsam mit der Schülerschaft und der Schule entwickelt werden und dann erst bei der SVV um Unterstützung gebeten werden.

Herr Zobywalski:

Die Bepflanzung am Teich ist definitiv Aufgabe der Schüler, aber sie werden nicht den Teich ausgraben. Wir haben uns seit Vorliegen der Idee in 2021 über die Vereinbarkeit mit dem Rahmenlehrplan abgestimmt. Zurzeit haben wir jedoch nicht genügend Lehrkräfte an der Schule, um dieses Projekt durchzuführen. Wir hoffen aber, dass es sich zum Schulhalbjahr bzw. zum neuen Schuljahr wieder ändert.

Frau Küchenmeister:

Wir erklären uns gerne bereit, den Antrag dahingehend umzuformulieren, dass das Projekt mit Mitteln i. H. v. 20 T€ unterstützt wird. Wir können uns im Nachgang gerne noch über die Formulierung abstimmen. Von der Mindesthöhe dieser Unterstützung möchten wir aber nicht abweichen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich kann mit der Formulierung der Unterstützung durch die Verwaltung gut leben. Mit der Schule sollte eine Art Projektplan entwickelt, später im Ausschuss vorgestellt und in der SVV abgestimmt werden.

Herr Lützwow schlägt die Änderung des Antrags in "Die Verwaltung wird beauftragt, einen Schulgarten (Biotop) zu planen und zu bauen." vor.

Frau Küchenmeister:

Die Fraktion bedankt sich über für die Vorschläge und wird vor der Abstimmung im Hauptausschuss noch Informationen über die Änderung des Antragstextes an alle Stadtverordneten versenden.

Herr Klucke:

Bereits im letzten KTUE wurde ausführlich über das Thema diskutiert. Seine Fraktion unterstützt den Antrag voll und ganz. Er würde den Antragstext nicht umformulieren wollen. Er beantragt im Namen seiner Fraktion die namentliche Abstimmung.

Herr Buttler:

Gibt es ein Bodengutachten für den Bereich? Insbesondere in Hinblick auf die Tatsache, welches Erdreich dort aufgeschüttet wurde. Und wie sieht die Haftungsfrage aus, wenn in diesem Teich ein Kind ertrinkt? Wer sichert uns gegen die Bienen ab?

Frau Küchenmeister:

Auf dem Schulweg sind ihre Kinder auch nicht gegen jedwede Eventualität abgesichert.

Herr Zobywalski:

Bestimmte Sachen können im praxisnahen Unterrichtsbetrieb einfach nicht abgesichert werden. Schulunfälle sind grundsätzlich über die Unfallkasse abgesichert. Der Sicherheitsbeauftragte der Schule klärt derzeit die näheren Umsetzungsmöglichkeiten für den Schulgarten und die Bienen. Durch vereinzelte offene Fragen wurde sich bis jetzt noch nicht mit dem Projekt an die Verwaltung gewendet, da die Abstimmungsprozesse noch in Bearbeitung sind.

Frau Leisten stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Abstimmung: 5 / 0 / 0, mehrheitlich angenommen

Frau Küchenmeister lässt namentlich über die Beschlussvorlage abstimmen:

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

..., die Verwaltung zu beauftragen, einen - wie in der beigefügten Anlage beschriebenen - Schulgarten/Biotop, an der neuen Gesamtschule in Dabendorf zu errichten.

Die exakte Größe, die Nutzung und auch die dazu notwendige weitere Ausstattung wurde mit der Schule bereits geplant und ist in der Umsetzung eng mit der Schule/Schulleitung detailliert abzusprechen.

Die SVV ist durch den SJBS-Ausschuss über die Umsetzungsschritte zu unterrichten.

(mögliche) Kosten: AG = ca. 20 T€

### Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
namentliche Abstimmung:			g
Herr von Lützow	X		
Frau Leisten	X		
Herr Buttler		X	
Herr Klucke	X		
Frau Küchenmeister	X		
Herr Njammasch			X

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	1	1

14.3

---

**Antrag der Fraktion Die Linke/ SPD vom 07.11.2022  
eingegangen bei der Stadt Zossen am 10.11.2022:  
Ehrenamtliche Untertstützung der Kita-Erzieher\*Innen  
bei der Beaufsichtigung der Kinder** **123/22**

Herr Wollgramm:

Es ist ein Prüfantrag und er bittet um Zustimmung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Grundsätzlich ist eine Unterstützung möglich. Eltern stellen eine allgemeine Unterstützung dar, jedoch werden sie nicht bei der pädagogischen Arbeit und beim Betreuungsschlüssel anerkannt. Die Leitungen entscheiden, ob sie die Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Frau Leisten:

Wenn die Leitungen entscheiden, welches Elternteil zur Unterstützung geholt wird, wie wird ausgeschlossen, dass "schwarze Schafe" darunter sind?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wer sich dazu bereit erklärt muss ein erweitertes Führungszeugnis abgeben. Daher müssen die Leitungen für sich entscheiden, ob sie so eine Unterstützung möchten oder nicht. Wenn sie sagen, sie möchten diese Unterstützung müssen sie es in ihren Ausschuss mit den Eltern klären und erfragen, welche Eltern sich grundsätzlich dazu bereit erklären und dann wird es formell von uns unterstützt.

Herr Klucke:

Die rechtliche Situation ist nicht geklärt. Es sollte eine Rahmenvereinbarung geben die die Haftung der Leitung ausschließt. So kann dem Antrag nicht zugestimmt werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Kitaleitungen wissen welchen pädagogischen Auftrag sie haben und in welcher Form sie die Unterstützungsleistung in Anspruch nehmen können und wissen, dass die pädagogische Betreuung am Kind komplett ausgeschlossen ist. Wichtig ist es für die Eltern die Erwartungshaltung zu besprechen.

Herr Reimer:

Unterstützt den Antrag, es gab sehr viele Unfälle aufgrund fehlenden Betreuungspersonals.

### Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Verwaltung möge prüfen, ob Eltern ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit den Erzieher\*Innen die Beaufsichtigung von Kindern in den Kita´s der Stadt unterstützend wahrnehmen dürfen.
2. Die Verwaltung wird den Kitaleitungen der Stadt die Ergebnisse der Prüfung (aus Nr.1) vorstellen und bei einer möglichen Inanspruchnahme von Eltern für die Beaufsichtigung der Kinder unterstützen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
4	0	2

---

**15 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Frau Küchenmeister schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:13 Uhr.

Janine Küchenmeister  
Vorsitz

Caroline Gehl  
Protokoll